

DAR ZÄODL

# Chance am Schopf gepackt

25.000 Produkte umfasst das Sortiment des Papier- und Schreibwarenfachhandels „Dar Zäodl“ in Lustenau. Den Überblick über das Angebot haben Birgit und Erich Hagen seit 15 Jahren.

DUNJA GACHOWETZ

Acht Wochen ist nicht viel Zeit, um ein Geschäft einzurichten und dieses zu eröffnen. Dieser Herausforderung haben sich Birgit und Erich Hagen vor mittlerweile 15 Jahren gestellt. „Es gab in Lustenau eine Umfrage, was sich die Menschen am meisten wünschen. Nach einem Augenarzt wurde von den Befragten an zweiter Stelle ein Papierfachhandel genannt“, erinnert sich Birgit. Gleichzeitig hegte ihr Mann Erich den Wunsch, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Ihm schwebte ein Gastronomiebetrieb vor. Seiner Frau jedoch nicht. „Ich habe früher im Gastgewerbe gearbeitet. Wusste daher, dass der Job mit zwei kleinen Kindern nur schwer vereinbar ist“, erzählt Birgit. Daher entschieden sich die Eltern zweier Mädchen für den Papier- und Schreibwarenfachhandel – obwohl beide keine Ahnung von dieser Branche hatten.

## Wissen angeeignet

Leicht sei es am Anfang nicht gewesen, meint Birgit. Die Bank musste für eine Finanzierung gewonnen werden. Die Regale im damaligen Geschäft in der Jahnstraße mussten mit Produkten bestückt werden. „Da wir ja keine Erfahrung in diesem Bereich hatten, starteten wir mit einem

überschaubaren Sortiment. Angepasst wurde es dann mit dem, was Kunden sich gewünscht haben“, sagt die Lustenauerin. Mit der Zeit eignete sich das Ehepaar auf diversen Messen, Fachschulungen und in unzähligen Gesprächen mit Vertretern das nötige Know-how an. Denn ohne dies geht es nicht, wissen Birgit und Erich Hagen.

Bald war auch das Geschäft in der Jahnstraße zu klein. Ein Umzug in die Maria-Theresienstraße 19 folgte. Dort werden heute auf 200 Quadratmetern über 25.000 Produkte präsentiert. „Von 2000 bis 2006 hatten wir auch eine Filiale in Hard. Diese haben wir aber aus familiären Gründen geschlossen“, erzählt Birgit. Denn das Familienleben ist den Lustenauern heilig. „Wir hatten keine freien Wochenenden mehr. Am Anfang war es toll, mit den Kindern nach der Arbeit noch Baden zu gehen oder ein Eis zu essen. Irgendwann war es aber nicht mehr so schön, und unsere Töchter wollten auch nicht

mehr mitkommen. Alleine zu Hause lassen konnten wir sie auch nicht. Dazu waren sie noch zu klein“, erinnert sich die Unternehmerin.

## Schritt nie bereut

Den Schritt in die Selbstständigkeit und die Entscheidung für einen Papier- und Schreibwarenfachhandel und gegen einen Gastronomiebetrieb hat das Ehepaar nie bereut. „Wir haben auch so genügend Dienstleistung. Vom Kopierservice über Laminieren und Buchbinden bis hin zu Transferdrucken reicht das Angebot“, zählt Erich auf. Der Kontakt zu den Kunden und die fachkundige Beratung liegt Birgit sehr am Herzen. „Heute wird ja eine Auswahl von Schreibwarenprodukten schon in jedem Lebensmittelhandel angeboten. Eine gute Beratung gibt es aber nur im Fachhandel“, ist die Lustenauerin überzeugt. Und die Kunden dürften diesen persönlichen Kontakt zu schätzen wissen. „Aus dem ganzen Land und der benach-

barten Schweiz kommen sie zu uns“, berichtet Birgit und ist sichtlich stolz drauf. Mittlerweile würden schon Kunden, die einst selbst im „Dar Zäodl“ ihre schulische Grundausstattung von ihren Eltern erhalten haben, mit dem eigenen Nachwuchs kommen. „Selbst Studenten, die schon als Schüler bei uns eingekauft haben, besorgen jetzt in den Semesterferien auch bei uns ihre Einkäufe. Manche sind überrascht, dass ich sie noch mit Namen kenne“, erzählt Birgit und lacht.

Neben Fachberatung und Freundlichkeit gegenüber Kunden wollen sich Birgit und Erich Hagen aber auch mit speziellem Service von der Konkurrenz abheben. „Zu Schulanfang bieten wir einen Lehrerservice an. Vor allem Volksschullehrer nutzen dieses Angebot. Sie können bei uns alles bestellen, was sie für den Unterricht benötigen. Was an Heften, Stiften oder Wasserfarben nicht benötigt wird, können sie zurückgeben“, er-

klärt Birgit. Sicherlich, diesen Lehrerservice würden andere Geschäfte auch anbieten. Aber dennoch sei der vom „Dar Zäodl“ speziell. Denn: „Bezahlt werden muss erst im Oktober. Bei anderen Anbietern müssen die Lehrer das Geld oft im Voraus auslegen. Bei unserem Angebot haben sie genügend Zeit, das Geld von den Eltern einzusammeln“, berichtet die Unternehmerin. Sie weiß auch, dass bei vielen Eltern gerade zu Schulanfang das Geld knapp ist. Dennoch würden viele Mütter und Väter auf Qualität setzen. „Sie wissen, wenn sie einmal tief in die Tasche greifen und beispielsweise für Wasserfarben, Stifte oder Klebstoffe mehr bezahlen, halten diese wahrscheinlich ein ganzes Jahr. Bei Billigprodukten müssen die Eltern oft schon nach ein paar Monaten Nachschub besorgen“, weiß die Expertin.

Daher ist es ihr ein Anliegen, auch finanziell schlechter gestellten Familien zu helfen. „Schultaschen unterliegen sehr



Vor 15 Jahren wagten Birgit und Erich Hagen den Schritt in die Selbstständigkeit. Bereit haben sie es nicht.  
ROLAND PAULITSCH(5)



Die Auswahl an unterschiedlichen Papieren ist groß.



Ein großes Sortiment an Stiften gibt es auch im Fachgeschäft.



120 bis 130 Produkte für Linkshänder haben Birgit und Erich Hagen im Sortiment.

Auf 200 Quadratmeter Geschäftsfläche werden die 25.000 Artikel zur Schau gestellt.



oft modischen Trends. Eine aus dem Vorjahr, obwohl diese neu und nicht benutzt ist, ist bereits alt“, bedauert Birgit. Lange habe sie gesucht, an wen sie die aus der Mode gekommenen Produkte spenden könnte. Eine Zeitlang habe sie Schultaschen nach Albanien geschickt. Birgits Ziel war es jedoch immer, Menschen im Land zu unterstützen. „Und dafür habe ich jetzt mit der Volkshilfe den geeigneten Partner gefunden. Dieses Jahr habe ich ihnen zehn Stück gespendet“, sagt sie.

## Linkshänder und Schrauben

Die nach eigenen Angaben größte Schultaschen-Messe Österreichs veranstalten die Mitarbeiter des Fachhandels jedes Jahr fünf Wochen vor Ostern. Doch nicht nur diese soll als Alleinstellungsmerkmal dienen. Auch spezielle Angebote für Linkshänder sollen das Geschäft zu etwas Besonderem machen. „130 Produkte haben wir speziell für den Bedarf für Linkshänder im Angebot. Die-

ses reicht von Scheren, Spitzern, Messern über Schreibstischunterlagen, Linealen bis hin zu Gemüseschälern und Geldtaschen“, zählt Erich nur einige nützliche Helferlein auf. Aber nicht nur diese Nischenprodukte bieten die Lustenauer in ihrem Geschäft an. Ganz untypisch für einen Papier- und Schreibwarenfachhandel hängt an einem kleinen Regal eine Auswahl an Schrauben und Nägeln. „Es gibt in ganz Lustenau kein Geschäft, in dem man Schrauben oder Nägel kaufen kann. Daher haben wir uns dafür entschieden“, sagt Erich und lacht.

## INFORMATION

**Gegründet:** 1998  
**Mitarbeiter:** Drei Lehrlinge, drei Teilzeitmitarbeiter  
**Adresse:** Maria-Theresienstraße 19, 6890 Lustenau  
**Telefon:** 05577/84902  
**E-Mail:** hagen.erich@zaeodl.at  
**Website:** www.zaeodl.at